



PROTOKOLL

**des ordentlichen Verbandstags 2014
des Deutschen Tanzsportverbands e.V.
vom 21. bis 22. Juni 2014 in Berlin**

Hotel Holiday Inn Berlin City-West, Rohrdamm 80, 13629 Berlin

Verbandstagsleitung: Sabine Haas

Thomas Gartmann

Niederschrift: Daniel Reichling

Beginn des Verbandstags: 21.06.2014 um 14:00 Uhr

Unterbrechung: 21.06.2014 um 19:22 Uhr

Fortsetzung: 22.06.2014 um 10:02 Uhr

Ende des Verbandstags: 22.06.2014 um 11:07 Uhr

TAGESORDNUNG

I Eröffnung des Verbandstags

II Vorstellung von DTV-Projekten

III Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl

IV Aussprache über die Berichte

- 1 des Präsidiums mit Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (DTV und TV)
- 2 der Kassenprüfer
- 3 des Sportgerichts und des Verbandsschiedsgerichts
- 4 des Deutschen Rock'n'Roll und Boogie Woogie Verbands (DRBV)
- 5 des Deutschen Verbands für Garde- und Schautanzsport (DVG)
- 6 des Bundesverbands für karnevalistischen Tanzsport (BKT)
- 7 des Deutschen Twirling-Sport-Verbands (DTSV)
- 8 des Bundesverbands für Country und Western Tanz (BfCW)
- 9 der Tanzsporttrainervereinigung (TSTV)
- 10 der Swinging World (SW)
- 11 des Bundesverbands für Seniorentanz (BVST)
- 12 des Deutschen Verbands für Equality Tanzsport (DVET)
- 13 der Professional Division (PD) des DTV
- 14 des TAF Germany (The Actiondance Federation)
- 15 der Beauftragten

V Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013

VI Wahlen

1. Wahl des Präsidiums einschließlich Bestätigung der Jugendwartin
 - 1.1 Präsident
 - 1.2 Vizepräsident
 - 1.3 Vizepräsident
 - 1.4 Schatzmeister
 - 1.5 Sportwart
 - 1.6 Lehrwart
 - 1.7 Pressesprecher
 - 1.8 Jugendwartin (Bestätigung)
 - 1.9 Vertreter der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8
2. Wahl der Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts
3. Wahl der Mitglieder des Sportgerichts
4. Wahl der Mitglieder der Verbandtagsleitung

VII Änderung der Satzung und Ordnungen des DTV

1. Änderungsantrag des Präsidiums zur Satzung
 - § 3 Grundsätze für die Tätigkeit
 - § 13 Der Verbandstag
2. Änderungsantrag des Verbandsrats zur Geschäftsordnung für den Verbandstag
 - § 2 Vertretungsberichtigung
3. Änderungsantrag des Verbandsrats zur Verbandsgerichtsordnung
 - III Verfahren vor dem Sportgericht, § 8
 - IV Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht, § 11
4. Änderungsantrag des Verbandsrats zur Finanzordnung
 - § 1.2 Gebühren

VIII Geschäftsjahr 2014

1. Haushaltsplan 2014 – Vorlage zur Kenntnis
2. Haushaltsrahmenplan 2014/2015 – Beratung und Verabschiedung

IX Behandlung von Anträgen gemäß § 13 Absatz 5 der Satzung

X Verschiedenes

I Eröffnung des Verbandstags

Thomas Gartmann eröffnet den Verbandstag Punkt 14:00 Uhr. Er begrüßt die Delegierten im Holiday Inn Hotel Berlin City-West. Er dankt dem Präsidenten LTV Berlin, Thomas Wehling, und seinem Team für die sechste Ausrichtung des DTV-Verbandstags. Gartmann bedauert: „Tanzsport Deutschland verliert einen guten Präsidenten, Franz Allert stellt sich nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.“ Er dankt im Namen der Verbandstagsleitung Franz Allert herzlich für dessen Arbeit als Präsident des Verbands. Die Delegierten applaudieren langanhaltend. Gartmann spricht auch der Ehefrau Marion Allert seinen Dank aus. Norbert Döring, dritte Person in der Verbandstagsleitung, fehlt wegen der Hochzeit seines Sohnes entschuldigt.

Thomas Gartmann stellt fest, dass der Verbandstag 2014 gemäß §13 Absatz 3 der DTV-Satzung form- und fristgerecht einberufen wurde:

- Im Tanzspiegel März 2014 (erschieden Ende Februar 2014) wurde eine vorläufige Tagesordnung nebst weiteren Informationen veröffentlicht.
- Am 04.03.2014 wurde eine Newsmeldung mit der vorläufigen Tagesordnung auf der Homepage des DTV veröffentlicht.
- Am 19.05.2014 wurde in einem Newsletter auf die Veröffentlichung der Newsmeldung mit der vorläufigen Tagesordnung und dem Berichtsheft mit Anträgen hingewiesen. Sämtliche Informationen rund um den Verbandstag standen dauerhaft online zur Verfügung und waren unter dem gut zu merkenden Direktlink www.tanzsport.de/verbandstag zu erreichen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Ebenso wenig wie gegen den Hinweis, dass der Verbandstag auf Tonband aufgezeichnet wird. Gartmann gibt ferner die Mitglieder des Wahlausschusses bekannt:

- Dr. Ulrike Weber
- Brigitte Seidel
- Miriam Markowski
- Tatjana Hagel
- Heike Quellmalz
- Thorsten Sufke
- Stefan Dehling
- Werner Becker

Auch hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der Schriftführer steht gemäß der letzten Satzungsänderung ab diesem Verbandstag nicht mehr zur Verfügung, die Protokollführung übernimmt auf Vorschlag des Verbandsrats Daniel Reichling. Auch hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Grußworte

Thomas Wehling, Präsident des LTV Berlin, begrüßt als Vertreter des gastgebenden Landestanzsportverbandes die Delegierten und wünscht allen einen fairen und erfolgreichen Verbandstag. Er weist auf die Möglichkeit des gemeinsamen Public Viewing des deutschen Länderspiels der Fußballweltmeisterschaft im Sport Centrum Siemensstadt hin.

Franz Allert, DTV-Präsident, begrüßt seinerseits ebenfalls die Delegierten und Ehrengäste Dr. Herbert Dierker (Abteilungsleiter Senatsverwaltung Inneres und Sport Berlin), Dr. Christa Thiel (Vizepräsidentin Leistungssport des DOSB), Klaus Böger (Präsident Landessportbund Berlin) sowie Michael Wendt (Vizepräsident IDO) in Berlin.

Der Verbandstag gedenkt in einer Schweigeminute den im vergangenen Berichtszeitraum Verstorbenen: Margareta Terlecki, Heinz-Georg Finck, Anneliese Meinen, Willy Hilgenberg, Klaus Budde, Joe Soencksen, Bernd Totzke, Winfried Bruske, Fikret Bilge sowie Manfred von Richthofen.

Dr. Herbert Dierker begrüßt die Anwesenden in Berlin und betont, dass sich die Stadt als Sportmetropole fühle. Das Thema Vielfalt sei dabei besonders wichtig und die Vielfalt innerhalb der Disziplinen im Deutschen Tanzsportverband bemerkenswert. Er richtet einen persönlichen Dank an den scheidenden Präsidenten Franz Allert.

Dr. Christa Thiel betont, der DTV als Verband stünde sehr gut da, hinsichtlich der Finanzen, der allgemeinen Verbandsführung, aber auch im Sport und dabei besonders in der Ausrichtung von internationalen Meisterschaften. Sie zitiert sich selbst: „Die DOSB-Vizepräsidentin Leistungssport stellt fest: Im Leistungssport sind Sie Weltspitze!“ Sie äußert persönlichen Dank und Bedauern über das Ausscheiden von Franz Allert als DTV-Präsident und als Vertreter im Gremium der nichtolympischen Sportverbände (NOV) im DOSB.

Klaus Böger berichtet, wie er mit dem neugewählten DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann zusammen die Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen 2013 in Berlin genoss und lobt Franz Allert als Moderator sowie als Präsidenten des Deutschen Tanzsportverbands. Auch von ihm geht ein persönlicher Dank an Franz Allert.

Michael Wendt weiß: „Alles, was tanzt, gehört zusammen.“ Die Musik und Freude an der Bewegung wollen wir alle gemeinsam weiterbringen, jeder als Experte auf seinem Gebiet. Nach persönlichen Anekdoten, die er zum Besten gibt, schließt er mit den Worten: „Franz, Du bist wirklich ein ganz toller Typ!“

Ehrungen

Franz Allert nimmt die beschlossenen Ehrungen vor und würdigt mit der Verleihung die Auszuzeichnenden.

DTV-Ehrennadel in Bronze: **Dr. Hans-Jürgen Burger** ist seit vielen Jahren als Botschafter des Tanzsports in den Schulen erfolgreich im Einsatz.

DTV-Ehrennadel in Silber: **Boris Exeler** für seine langjährige Tätigkeit im Bundesverband, zuletzt für zehn Jahre in der Position des Bundesjugendwartes.

Thomas Gartmann stellt fest, dass ein Antrag des TSC Rot-Gold Tübingen nicht fristgerecht eingegangen ist und daher keine Berücksichtigung in der Tagesordnung findet. Änderungswünsche liegen keine vor. Somit gilt die vorliegende Tagesordnung als einstimmig beschlossen.

II Vorstellung von DTV-Projekten

Sabine Haas übernimmt die Verbandstagsleitung und moderiert den folgenden Tagesordnungspunkt an: „Sie hören jetzt zwei Vorträge über aktuelle DTV-Projekte, die Elektronische Sportverwaltung (ESV) und die Neugestaltung des Internetauftritts des Verbandes.“

Elektronische Sportverwaltung (ESV)

Michael Eichert stellt zusammen mit Hendrik Heneke das Projekt der ESV vor. Ziel ist, Arbeit zu erleichtern, Wege zu verkürzen und Papierformulare durch elektronische Abwicklung zu ersetzen. Startbücher in der bisherigen Form werden entfallen, jeder Tänzer und jede Tänzerin erhält stattdessen eine eigene ID-Karte. In eine zentrale Ergebnisdatenbank in Deutschland werden alle Ergebnisse von Turnieren zusammengeführt, das bedeutet unter anderem auch eine automatisierte Aufstiegsverwaltung. Jedes Paar kann seine Ergebnisse und den aktuellen Punktestand online einsehen und bei Bedarf ausdrucken.

Dabei entstehen keine Kosten für Vereine, für Großturniere ist der Einsatz von Scannern (20-40 Euro) zum schnelleren Einlesen der ID-Karten hilfreich, diese müssen aber nicht zwingend eingesetzt werden. Ranglisten- und Ligenplätze werden automatisch berechnet und veröffentlicht. Formulare im Sportbetrieb müssen von Vereinen und Verbänden nicht mehr auf Papier an die DTV-Geschäftsstelle geschickt und dort wiederum abgeschrieben werden, der elektronische Datenverkehr erleichtert allen Beteiligten die Arbeit. Das einzige Formular, was noch per Hand ausgefüllt und unterschrieben werden muss, wird der Antrag für die ID-Karte sein. Im Jazz- und Modern Dance Bereich wird bereits vermehrt auf digitale Sportabwicklung gesetzt. Das JMD-Portal wird in die Elektronische Sportverwaltung integriert.

Malte Domsy, Grün-Gold-Club Bremen: „Ist die Verwaltung der Wertungsrichter und Wertungsrichtereinsätze ebenfalls im ESV vorgesehen?“ Michael Eichert antwortet, dass auch Wertungsrichter ihre Daten über eine eigene ID-Karte abrufen können. Der Einsatz bzw. die Einsatzplanung von Wertungsrichtern bleibt jedoch bis auf den Einsatz bei Deutschen Meisterschaften etc. in der Länderhoheit.

Hendrik Heneke veranschaulicht an konkreten Beispielen wie dem Aufstieg eines Turnierpaares, wie viele Arbeitsschritte zurzeit noch manuell notwendig sind, da der Datenaustausch papierbasiert und umständlich ist. Die Zusammenführung von elektronischen Daten der Sportverwaltung bedeutet das Ende von vielen untereinander inkonsistenten (widersprüchlichen) Insellösungen. Das Ziel lautet: Wir können schneller, effizienter und fehlerfreier arbeiten!

Christian Hahn, SV Weißblau Allianz Berlin e.V.: „Wie hoch sind die Kosten und Einsparungen durch ESV?“ Michael Eichert antwortet, dass die Projektrücklage 30 T€ für das laufende Jahr beträgt. Insgesamt werden für mehrere Jahre vermutlich bis zu 50 T€ benötigt. Langfristig ist dies zur Sicherung der Daten und zur Unabhängigkeit von Einzelpersonen jedoch notwendig. Im Gegenzug kann dadurch Personal in der Geschäftsstelle eingespart werden.

Arbeitsgruppe Internet (AGI)

Daniel Reichling stellt die Arbeitsgruppe Internet vor. Dazu gehören neben ihm der DTV-Internetbeauftragte Tobias Hock, vier Programmierer aus den vier Himmelsrichtungen Lars

Bankert (Norden), Hendrik Heneke (Osten), Roland vom Heu (Süden) sowie Marcel Pitz (Westen), der Designer Uwe Moeller sowie der Spezialist Marlon Meuters. Den Teilnehmern des Verbandstags wird eine Vorschau des neuen Internetauftritts präsentiert, der noch im laufenden Kalenderjahr in endgültiger Form online geschaltet wird. Der Designer Uwe Moeller gibt grundlegende Informationen zum Aufbau der neuen Seite und erklärt, warum welche Elemente wie zum Einsatz kommen. Abwechselnd moderieren Daniel Reichling und Tobias Hock anhand einzelner Beispielseiten das neue „look and feel“ des Internetauftritts und stellen einzelne Funktionen vor. Daniel Reichling nennt die gesteckten Ziele des neuen Internetauftritts:

1. Auch und insbesondere die Personen anzusprechen, die (noch) nicht Mitglied in einem Tanzsportverein sind und sie für Tanzen als Sportart zu begeistern.
2. Durch das sogenannte „responsive Design“ ist es ferner möglich, die Seite sowohl am Bildschirm eines Computers wie auch auf Tablet-PCs und Smartphones anschauen zu können.
3. Im Gegensatz zu der gewachsenen Struktur der bisherigen Seite, die dadurch immer unübersichtlicher und in tiefere Ebenen strukturiert wurde, sollen die verschiedenen Benutzergruppen schneller und direkt an ihre individuellen Zielseiten geführt werden.
4. Eine ansprechende Optik und „mehr Bewegung“ im Sinne von weniger rein statischen Inhalten sollen der Seite ein frisches Gesicht geben.

Als besonderen Zusatz stellt Marlon Meuters eine mobile Applikation für Smartphones vor, die „DTV App“. Diese wird für iOS- und Androidgeräte entwickelt, kann Nachrichten darstellen, unter anderem als „Push-Benachrichtigung“ bei besonderen Ereignissen, verfügt über einen Skatingrechner, dessen Ergebnisse direkt in sozialen Netzwerken oder per E-Mail geteilt werden können sowie eine direkte Verbindung zu Ansprechpartnern von Tanzsport Deutschland. Weitere Features befinden sich im Aufbau.

Hans-Peter Sommer, Thüringischer Tanzsportverband: „Berücksichtigt die Webseite die Benutzung von körperlich beeinträchtigten Personen?“ Daniel Reichling bejaht die Frage.

Der TOP III „Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl“ kann noch nicht behandelt werden, das Tagungsbüro sortiert noch. Die Bekanntgabe der tatsächlich anwesenden Stimmenerfolge daher nach dem folgenden Tagesordnungspunkt.

IV Aussprache über die Berichte

Thomas Gartmann übernimmt die Verbandstagsleitung und eröffnet die Aussprache über die Berichte.

Ergänzung Bericht des Präsidenten

Franz Allert ergänzt seinen schriftlichen Bericht im Verbandstagsheft mit einer kurzen Zusammenfassung des Annual General Meeting (AGM) der World DanceSport Federation (WDSF) in Bukarest, Rumänien. Die Gründung eines europäischen Kontinentalverbands ist erwünscht, nicht jedoch in der Form, wie der russische Tanzsportverband im Alleingang vorgeprescht ist. Die Gründung eines europäischen Tanzsportverbandes unter dem Dach des WDSF und mit allen europäischen WDSF-Mitgliedsnationen ist für die German Open Championships (GOC) im August 2014 in Stuttgart vorgesehen.

Diskutiert wurde beim AGM eine Sperre von Aktiven, die zwischen den konkurrierenden Verbänden hin und her wechseln. Den Nationen, die Restriktionen in Form von Ruhezeiten nach einem Wechsel einführen wollen, ist dies freigestellt. Der Weltverband selbst nimmt keine Restriktionen vor.

Außerdem wurde über die Kleiderordnung im Punkt Hosen bei Turniertänzerinnen diskutiert. Gewollt war das Verhindern der Bikinihosen, die nur bedürftig mit Stoff bedeckt wurden. Ein Ausschluss sämtlicher Hosen bei Tänzerinnen war nicht Ziel des Vorstoßes der Kleiderordnung und ist nach wie vor nicht intendiert.

Zur Kündigung der Mitgliedschaft der Swinging World im DTV erklärt Franz Allert, dass der Tanzschulunternehmerverband Mitglied im DTV war, um der sportlichen Schiene in den TAF-Tänzen eine Möglichkeit zu geben, am Sportbetrieb des DTV teilzunehmen. Durch die inzwischen erfolgte Selbständigkeit des TAF Germany (The Actiondance Federation) wurde die Notwendigkeit der Mitgliedschaft der Swinging World im Deutschen Tanzsportverband obsolet. Beide Seiten betonen jedoch die gute Zusammenarbeit und überaus fruchtbare Kommunikation zwischen den Verbänden und ihren Vertretern.

Kürzungen zulasten der nichtolympischen Verbände belasteten immer wieder den Haushalt des DTV. Der Haushaltsausschuss im Deutschen Bundestag hat nun einen festen Pro-

zentsatz zur Finanzierung der nichtolympischen Sportverbände beschlossen, was der DTV mit großer Freude zur Kenntnis genommen hat.

Franz Allert zieht ein persönliches Resümee seiner Amtszeit als Verbandspräsident und verabschiedet sich von den Delegierten des Verbandstags. Der Verband sei gut aufgestellt, finanziell stabil, mit sehr guter Reputation, mit dem Höchststand von 230.000 Einzelmitgliedern und äußerst erfolgreich im Sport. Franz Allert: „Wir gehören zu den erfolgreichsten Tanzsportnationen der Welt. Wir können gemeinsam stolz sein auf alles, was wir gemeinsam erreicht haben.“ Er dankt den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, allen Trainern und Trainerassistenten im DTV, die sowohl in der Leistungsspitze als auch im Breitensport der Vereine vor Ort eine hervorragende Arbeit verrichten. Ein weiterer Dank geht an die Beauftragten im DTV. Sie unterstützen die Mitglieder des Präsidiums in ihrer Arbeit und erledigen konkrete Aufgaben in der Organisation des Verbandes und sind daher unverzichtbar. Außerdem spricht er Dank an die Mitglieder des Präsidiums vergangener Jahre und dem der letzten Amtsperiode aus. Es folgen gute Wünsche für die neue Bundesjugendwartin Sandra Bähr und ein besonderer Dank an Karl-Peter Befort, der Franz Allert in seiner DTV-Arbeit am längsten begleitet hat, stets ein verlässlicher Partner war und die finanzielle Stabilität immer im Auge behielt. Allert betont die enge, vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit!

Allerts letzter Dank geht an die Vertreter der Vereine, die tagtäglich für die Aktiven da sind, Werbung für den Tanzsport betreiben und den Sport vor Ort mit Inhalten füllen. Es geht darum, wie wir unsere Zukunft gemeinsam gestalten. Tanzsport Deutschland soll sich als Marke etablieren, unter einem Dach, aber in seiner gesamten Vielfalt.

Es folgt minutenlanger Stehbeifall. Es ergeben sich keine Fragen zum Bericht.

Bericht der Vizepräsidentin, Heidi Estler

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht des Vizepräsidenten, Rudolf Meindl

Rudolf Meindl ergänzt seinen Bericht: Das Ziel der Sponsorengewinnung sei ein Ergebnis aus der Strukturreform. „Aus dem kleinen Pflänzchen ist noch kein starker Baum geworden,

aber es ist weiter gewachsen.“ Die gezielte Akquisition stehe vor dem Start, eine studentische Unternehmensberatung arbeitet seit einem Jahr mit dem DTV zusammen. Beide Sponsoren (ROYALDANCE Tanzreisen und SUPADANCE Schuhe) verlängern ihr Engagement, die Verträge wurden am Vorabend des Verbandstags unterzeichnet. Der Verband muss Sponsoren hegen und pflegen und in Teilen auch umdenken, was die Aufmerksamkeit für sie betrifft. Rudolf Meindl beendet seine Ergänzung mit den Worten: „Herzlichen Dank für das Vertrauen, dass Sie mir vor vier Jahren ausgesprochen haben und die Zusammenarbeit in dieser Zeit. Ebenfalls meinen ausdrücklichen Dank an die Kollegen aus dem Präsidium.“

Es ergeben sich keine Fragen aus dem Plenum.

Bericht Schriftführer, Christoph Rubien

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Schatzmeister, Karl-Peter Befort

Karl-Peter Befort ergänzt seinen schriftlichen Bericht. Die Bilanz weist ein Plus von 10 T€ aus. Die Betriebsmittelrücklage reicht jedoch noch nicht aus, um im Fall des eintretenden Ernstfalls, die Miete, die Gehälter etc. für ein Jahr aus der Betriebsmittelrücklage bezahlen zu können.

Christian Hahn, SV Weißblau Allianz Berlin e.V.: „Die Sitzungs- und Verwaltungskosten betragen über 100 T€, was ist zur Einsparung geplant? Es sollte mehr Geld für Werbung in der Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben werden.“ Karl-Peter Befort antwortet, dass alle Gremien versuchen zu sparen, nach jeder Sitzung werden permanent die Kosten überprüft.

Bericht Bundessportwart, Michael Eichert

Keine Fragen, keine Ergänzungen.

Bericht Pressesprecher, Daniel Reichling

Daniel Reichling ergänzt seinen schriftlichen Bericht als Antwort für die Forderung von Herrn Hahn, mehr Geld für die Werbung der Öffentlichkeitsarbeit auszugeben mit der Information über die laufende Planung eines Imagefilmes für den DTV, der produziert und publiziert werden soll.

Christian Hahn, SV Weißblau Allianz Berlin e.V.: Das Datum des „DTV-Tag des Tanzens“ ist unglücklich gewählt.

Es ergeben sich keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.

Bericht Bundesjugendwart, Boris Exeler

Der inzwischen ausgeschiedene Bundesjugendwart Boris Exeler dankt dem Präsidium und dem Plenum für seine erhaltene Ehrung. Er ergänzt seinen schriftlichen Bericht mit der Information, dass zum 1.1.2015 die Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses für Trainer und Betreuer in der Jugendarbeit des DTV verbindlich wird. In einem Zeitraum von vier Jahren wird die Einreichung eines neuen Führungszeugnisses vorgeschrieben, das nicht älter als sechs Monate sein darf.

Es ergeben sich keine Fragen.

Bericht Bundeslehrwartin, Birgit von Daake

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht der Kassenprüfer, Dr. Peter H. Otto und Uwe Nagel

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht des Sportgerichts, Ronald Stiegert

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht des Verbandsschiedsgerichts, Jens Grundei

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Deutscher Rock'n'Roll und Boogie Woogie Verband, Armin Prosch

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Deutscher Verband für Garde- und Schautanz, Lothar Müller

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Bund karnevalistischer Tänze, Volker Wagner

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Twirlingverband, Stephanie Paulus-Reschke

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Country & Western Verband, liegt nicht vor

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Tanzsporttrainervereinigung, Adalbert Wigger

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Swinging World, Berko Meyer und Gaby Hesse

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Bundesverband für Seniorentanzsport, Renate Scheidt

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Deutscher Verband für Equalitytanzsport, Thorsten Reulen

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht TAF Germany, Ralf Josat

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für das Archiv, Holger Liebsch

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für den Datenschutz, Stefan Dehling

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für Discofox, Andreas Krug

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für das Deutsche Tanzsportabzeichen, Thomas Scheiner

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Videobeauftragte, Helga Fuge

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragte für Frau im Sport, Cornelia Straub

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für Internationale Sportkoordination, Dr. Thomas Kokott

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für Jazz- und Modern Dance, Thorsten Sufke

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragte für Orientalischen Tanz, Shalimar E. Möhler

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für Schulsport, Dr. Hans-Jürgen Burger

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für Senioren-Leistungssport, Jürgen Schwedux

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für Stepptanz, Hermann Trefz

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Beauftragter für das Turnierkontrollwesen, Hans-Günter Kalkbrenner

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht TV-Koordinator, Markus Sónyi

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Wertungsrichterkontrolle, Dr. Horst Galle

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Wertungsrichterwesen, Dieter Taudien

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Bericht Bundesausschuss für Formationen, Ulrich Wohlgemuth

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

III Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl

Sabine Haas übernimmt die Verbandstagsleitung und stellt fest, dass 2.545 Stimmen (von 7.481 maximal möglichen) anwesend sind.

Die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung sind mit 418 Stimmen vertreten.

Sabine Haas bittet die Delegierten zu prüfen, ob jeder Verein die Stimmen erhalten hat, wie auf den verteilten, braunen Umschlägen vermerkt ist. Sie bittet darum, bei den anstehenden Wahlen nicht hinauszugehen und keine Stimmen an andere weiterzugeben.

V Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013

Thomas Gartmann übernimmt die Verbandstagsleitung und ruft den TOP V auf.

Thomas Wehling, LTV Berlin, dankt dem DTV-Präsidium für seine Arbeit und stellt den Antrag, das Präsidium zu entlasten. Thomas Gartmann fragt, ob Einwände gegen eine offene Abstimmung vorliegen. Das ist nicht der Fall. Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Entlastung des Präsidiums Franz Allert, Heidi Estler, Rudolf Meindl, Karl-Peter Befort, Michael Eichert, Daniel Reichling, Birgit von Daake, Boris Exeler sowie Christoph Rubien.
Das Präsidium, das an der Abstimmung nicht teilnimmt, wird einstimmig entlastet.

Marion Allert bittet um Redeerlaubnis und bedankt sich für diese ihr gewährte Möglichkeit. Sie bedankt sich bei Franz Allert und überreicht ihm eine kleine Erinnerung für die letzten neun Jahre, ein besonderes Gemälde der Künstlerin Maja Patas, das er sichtlich bewegt entgegennimmt.

Es folgt erneut minutenlangem Beifall.

VI Wahlen

Wahl des Präsidenten

Sabine Haas übernimmt die Verbandstagsleitung und erläutert die Regularien der Wahlen gemäß der gültigen Satzung und bittet um Vorschläge zur Wahl eines Präsidenten. Wilfried Scheible, Tanzsportverband Baden-Württemberg, schlägt Heidi Estler vor. Erich Schondorf, Landestanzsportverband Bremen, schlägt Christoph Rubien vor. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Beide Kandidaten stellen sich und ihre Ziele dem Plenum vor.

Heidi Estler

Heidi Estler (50), verheiratet, eine Tochter, lebt in Fellbach und arbeitet als Diplom-Verwaltungswirtin im Umweltministerium Stuttgart. Von 2006 bis 2010 war sie DTV-Pressesprecherin, seit 2010 ist sie Vizepräsidentin mit Schwerpunkt Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport. Bis 2001 hat sie mit ihrem Ehemann Thomas aktiv bis in die Sonderklasse getanzt. Sie ist Inhaberin der Turnierleiter-, Trainer- und Wertungsrichterlizenz – auch international. Ihre Ziele sind es, national die vielen Aufgaben und Projekte weiterzuentwickeln, die gute Arbeit fortzusetzen, neue Ideen aufzugreifen und umzusetzen. Optimale Förderung der Sportler, effektive Gremienarbeit, gute Kommunikation, Zusammenwirken miteinander, über den Tellerrand hinausschauen gehören ebenso dazu. Weiterhin ist es ihr ein Anliegen, die Zusammenarbeit mit DOSB und NOV zu festigen, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Fachverbänden zu pflegen. Sie sieht den Gesundheitssport als Schwerpunkt in den kommenden Jahren, will internationale Kontakte knüpfen und pflegen, den Weltverband konstruktiv begleiten. Als unerlässlich sieht sie eine zeitgemäße und funktionierende Sportverwaltung. Ansprechbar sein und miteinander reden, gemeinsam daran arbeiten, anstehende Fragen, Ideen und Vorhaben umzusetzen, dafür stehe sie mit ihrem Team: Thomas Wehling, Dr. Tim Rausche, Karl-Peter Befort, Michael Eichert, Birgit von Daake, Daniel Reichling. Sandra Bähr ist als Jugendwartin bereits gewählt, Dr. Ulrike Weber ist qua Satzung im Präsidium, der Vertreter der Fachverbände wird erst noch an diesem Tag von diesen gewählt.

Christoph Rubien

Christoph Rubien (56), 25 Jahre glücklich verheiratet, hat zuhause zwei weibliche „Pubertiere“ und einen Hund. Er ist selbständiger Rechtsanwalt und seit elf Jahren Vorsitzender des LTV Bremen. Seit 2006 Vizepräsident des Disciplinary Council im WDSF, seit 2010 Schriftführer im DTV. Fünf Herausforderungen: 1. Auseinanderdriften von Leistungs- und Breitensport verhindern, 2. Finanzielle Zuwendungen aus öffentlicher Hand verteidigen und sichern, 3. Sport national und international fördern, 4. Den erheblichen Umbruch im Personal der Geschäftsstelle begleiten, Qualifizierung und Personalplanung vorantreiben, 5. Sportentwicklung DOSB Sport pro Gesundheit. Dafür stehe Rubien ehrlich, gewissenhaft und glaubwürdig sowie mit vollem Engagement. „... sollte dies nicht der Fall sein, so war es mir eine große Ehre, unter dem Präsidenten Franz Allert der letzte Schriftführer im DTV gewesen zu sein.“

Sabine Haas erläutert, dass die Präsidiumsmitglieder mit ihrer einen Stimme mitwählen dürfen. Gemäß § 13 Absatz 13 der Satzung muss bei mehreren Kandidaten eine geheime Wahl erfolgen. Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Präsident	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
	2.542				116
Heidi Estler		1.863			
Christoph Rubien		563			

Damit ist Heidi Estler im ersten Wahlgang gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Wahl des ersten Vizepräsidenten

Heidi Estler schlägt Thomas Wehling vor. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Eine Kandidatenvorstellung wird nicht gefordert. Auf Nachfrage von Sabine Haas wird keine schriftliche Abstimmung gefordert. Die offene Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Vizepräsident	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung
Thomas Wehling	2.526	2.526	0	0

Damit ist Thomas Wehling gewählt. Thomas Wehling nimmt die Wahl an.

Wahl des zweiten Vizepräsidenten

Heidi Estler schlägt Dr. Tim Rausche vor. Weitere Kandidaten werden nicht genannt.

Eine Kandidatenvorstellung wird gewünscht. Dr. Tim Rausche ist 43, verheiratet, hat zwei Kinder und ist praktizierender Arzt. Seit 1998 im Präsidium TSH, seit 2001 TSH-Präsident, wurde 2012 in die Medical Commission WDSF berufen. Seine Schwerpunkte sind der Schulsport, Gesundheitssport und Anti-Doping. Die Marke Tanzsport und das schwierige Geschäft des Sponsorings möchte er gerne übernehmen. Es wird auf schriftliche Abstimmung verzichtet. Die offene Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Vizepräsident	Gesamt	Ja	Nein	Enthaltung
Dr. Tim Rausche	2.527	2.527	0	0

Damit ist Dr. Tim Rausche gewählt. Dr. Tim Rausche nimmt die Wahl an.

Wahl des Schatzmeisters

Heidi Estler schlägt Karl-Peter Befort vor. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Eine Kandidatenvorstellung wird nicht gefordert. Ebenso wird auf eine schriftliche Abstimmung verzichtet. Die offene Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Schatzmeister	Gesamt	Ja	Nein	Enthaltung
Karl-Peter Befort	2.527	2.527	0	0

Damit ist Karl-Peter Befort gewählt. Karl-Peter Befort nimmt die Wahl an.

Wahl des Sportwarts

Heidi Estler schlägt Michael Eichert vor. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Eine Kandidatenvorstellung wird nicht gefordert. Ebenso wird auf eine schriftliche Abstimmung verzichtet. Die offene Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Sportwart	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung
Michael Eichert	2.527	2.527	0	0

Damit ist Michael Eichert gewählt. Michael Eichert nimmt die Wahl an.

Wahl des Lehrwerts

Heidi Estler schlägt Birgit von Daake vor. Matthias Hußmann, Tanzsportverband Rheinland-Pfalz schlägt Peter Müller, TSC Landau, vor. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Eine Kandidatenvorstellung wird gewünscht.

Beide Kandidaten stellen sich mit einer kurzen Vita, ihren sportlichen Erfolgen und im Fall von Birgit von Daake bereits umgesetzten Inhalten vor.

Gemäß § 13 Absatz 13 der Satzung muss bei mehreren Kandidaten eine geheime Wahl erfolgen. Die schriftliche Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Lehrwart	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig
	2.516				22
Birgit von Daake		1.921			
Peter Müller		573			

Damit ist Birgit von Daake gewählt. Birgit von Daake nimmt die Wahl an.

Wahl des Pressesprechers

Heidi Estler schlägt Daniel Reichling vor. Aus dem Plenum wird Wiederwahl vorgeschlagen. Christoph Hahn, SV Weißblau Allianz Berlin e.V., schlägt Gaby Michel-Schuck vor. Die vorgeschlagene Kandidatin äußert, sie stehe nicht zur Wahl. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Eine Kandidatenvorstellung wird nicht gewünscht. Ebenso wird auf eine schriftliche Abstimmung verzichtet. Die offene Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Pressesprecher	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung
Daniel Reichling	2.516	2.514	2	0

Damit ist Daniel Reichling gewählt. Daniel Reichling nimmt die Wahl an.

Bestätigung des Jugendwerts

Sabine Haas erläutert: Sandra Bähr wurde am 6. April 2014 in Stuttgart-Feuerbach von der Jugendvollversammlung gewählt. Der Verbandstag hat über die Bestätigung dieser Wahl zu entscheiden. Eine Vorstellung wird nicht gefordert. Auf eine schriftliche Abstimmung wird verzichtet. Die offene Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Jugendwartin	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung
Sandra Bähr	2.516	2.514	0	2

Damit wurde Sandra Bähr als Jugendwartin bestätigt. Sandra Bähr nimmt die Bestätigung an.

Wahl eines Vertreters der Fachverbände

Volker Wagner, Bund karnevalistischer Tanzsport, schlägt Falk Scheibe-In der Stroth vor. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Der Kandidat (43) stellt sich persönlich vor, ist als Rechtsanwalt tätig, war Vizepräsident Finanzen DRBV.

Auf geheime Wahl wird verzichtet.

Die offene Abstimmung nur der Vertreter der Fachverbände hat folgendes Ergebnis:

Vertreter der FV	gesamt	Ja	Nein	Enthaltung
Falk Scheibe-In der Stroth	420	418	0	2

Damit ist Falk Scheibe-In der Stroth gewählt. Falk Scheibe-In der Stroth nimmt die Wahl an.

Wahl des Verbandsschiedsgerichts

Alle bisherigen Amtsinhaber kandidieren für eine weitere Amtszeit. Es erhebt sich kein Widerspruch gegen eine offene Abstimmung; gewählt wird en bloc.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Einstimmig gewählt werden ohne Nein-Stimmen und Enthaltungen:

Vorsitzender:	Jens Grundei
Stellv. Vorsitzender:	Dr. Albrecht Lühke
Stellv. Vorsitzender:	Achim Reitz
Beisitzer:	Rudolf Eckstein
Beisitzer:	Carsten Crull
Beisitzer:	Prof. Dr. Georg Terlecki
Beisitzer:	Harald Pfeiler
Beisitzer:	Stefan Dehling
Beisitzer:	Oliver Beetz

Alle nehmen die Wahl an (schriftliche Erklärungen liegen vor).

Wahl des Sportgerichts

Alle bisherigen Amtsinhaber kandidieren für eine weitere Amtszeit. Es erhebt sich kein Widerspruch gegen eine offene Abstimmung; gewählt wird en bloc.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Einstimmig gewählt werden ohne Nein-Stimmen und Enthaltungen:

Vorsitzender:	Ronald Stiegert
Stellv. Vorsitzender:	Thomas Hauzel
Stellv. Vorsitzender:	E. Wilfried Lommerzheim
Beisitzer:	Dieter Brühl
Beisitzer:	Hans-Jürgen Müller
Beisitzer:	Harro Funke
Beisitzer:	Matthias Huber

Alle nehmen die Wahl an (schriftliche Erklärungen liegen vor).

Wahl der Verbandstagsleitung

Heidi Estler moderiert die Wahl der Verbandstagsleitung. Sabine Haas und Thomas Gartmann erklären mündlich ihre Bereitschaft, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Norbert Döring hat seine Bereitschaft zur erneuten Kandidatur schriftlich erklärt. Es erhebt sich kein Widerspruch gegen eine offene Abstimmung; gewählt wird en bloc.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Einstimmig gewählt werden ohne Nein-Stimmen und Enthaltungen:

Verbandstagsleitung:	Sabine Haas
Verbandstagsleitung:	Thomas Gartmann
Verbandstagsleitung:	Norbert Döring

Somit sind Sabine Haas, Thomas Gartmann und Norbert Döring gewählt. Alle nehmen die Wahl an. Von Norbert Döring liegt eine schriftliche Erklärung vor.

Nach Abschluss des Tagesordnungspunktes Wahlen und der Bekanntgabe aller Ergebnisse wird die Fortsetzung des Verbandstags auf den folgenden Vormittag um 10:00 Uhr festgelegt. Sabine Haas unterbricht den Verbandstag mit der erneuten Einladung zum gemeinsamen Berliner Abend im Sport Centrum Siemensstadt.

Der Verbandstag wird am 21.06.2014 um 19:22 Uhr unterbrochen.

Der Verbandstag wird am 22.06.2014 um 10:02 Uhr fortgesetzt.

Sabine Haas begrüßt um 10:02 Uhr am Sonntag die Delegierten des Verbandstags und erteilt der neuen DTV-Präsidentin das Wort. Heidi Estler dankt dem LTV Berlin für die Organisation des Berliner Abends. Dann hält sie eine Laudatio auf ihren Amtsvorgänger Franz Allert, der sowohl als DTV-Präsident als auch innerhalb des DOSB und der IG NOV sowie im WDSF viel bewegt und erreicht hat. Seit 2003 ist er Präsident des Landesamtes für Gesundheit und Soziales in Berlin. Sie zitiert § 6 Absatz 6 der Satzung des DTV: „Ehrenpräsidenten sind Personen, die sich im Amt des Präsidenten des DTV um den Tanzsport hervorragende Dienste erworben haben und die vom Verbandstag hierzu ernannt werden.“

Heidi Estler schlägt die Ehrenpräsidentschaft für Franz Allert vor. Es erfolgt ein einstimmiges Votum dafür. Franz Allert dankt für diese besondere Auszeichnung und ergänzt, er stehe mit Rat und Tat auch weiterhin zur Seite.

Heidi Estler dankt auch den ausgeschiedenen Mitgliedern des DTV-Präsidiums: dem Vizepräsidenten Rudolf Meindl, dem Bundesjugendwart Boris Exeler und dem Schriftführer Christoph Rubien.

Die Verbandstagsleitung übernimmt wiederum Sabine Haas.

VII Änderung der Satzung und Ordnungen des DTV

1. Änderungsantrag des Präsidiums zur Satzung

Sabine Haas erteilt Christoph Rubien das Wort.

Zur Änderung von § 3 (Grundsätze für die Tätigkeit):

In § 3 sollen die Absätze 2 und 3 geändert werden. Die Absätze 1, 4, 5 und 6 sollen unverändert bleiben. Christoph Rubien trägt die vorgesehenen Änderungen, welche zusätzlich für alle gut lesbar an die Leinwand projiziert werden, vor. Die Änderungen sind sichtbar gemacht durch Streichungen und Einfügungen in roter Schrift.

§ 3 Grundsätze für die Tätigkeit

(1) Der DTV ist der Spitzenverband für den Tanzsport in Deutschland und gehört in dieser Eigenschaft als Mitglied dem DOSB sowie der World DanceSport Federation (WDSF) an.

§ 3 (2) Der DTV ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. ~~Seine Tätigkeit und sein Vermögen dienen~~ **sondern** ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

§ 3 (3) Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des DTV. Es darf auch keine Mitglied Person durch Ausgaben, die den Zwecken des DTV fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(4)

Die Notwendigkeit dieser vorgeschlagenen Änderung ergibt sich auf Drängen des Finanzamtes Frankfurt zur Erhaltung der Gemeinnützigkeit.

Sabine Haas erläutert die Abstimmungsmodalitäten für Satzungsänderungen gemäß § 13 Absatz 12 der Satzung, wonach die Satzung nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden kann. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen.

Sabine Haas liest sodann § 3 Absatz 2 und Absatz 3 in der jeweils zur Abstimmung kommenden geänderten Form vor und lässt über die Änderungen in offener Abstimmung abstimmen.

§ 3

(2) Der DTV ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Mittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

(3) Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des DTV. Es darf auch keine Person durch Ausgaben, die den Zwecken des DTV fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Abstimmungen haben folgendes Ergebnis:

§	Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig	Ergebnis
3 Abs. 2	einstimmig	0	0	-	angenommen
3 Abs. 3	einstimmig	0	0	-	angenommen

Somit ist die Änderung von § 3 der Satzung einstimmig angenommen.

Zur Änderung von § 13 Der Verbandstag:

In § 13 sollen der Absatz 12 durch Anfügen eines dritten Satzes ergänzt werden; die Sätze in Absatz 12 sollen zudem nummeriert werden.. Ansonsten soll § 13 unverändert bleiben. Christoph Rubien trägt die vorgesehenen Änderungen, welche wieder zusätzlich für alle gut lesbar an die Leinwand projiziert werden, vor.

§ 13 (12) Ziffer 3 neu:

§ 13 Der Verbandstag

(12) 1. Die Satzung kann nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen.

2. Satzungsänderungen können nur beschlossen werden, wenn dieser Punkt in der vorläufigen Tagesordnung angegeben ist und der Gegenstand der beabsichtigten Satzungsänderung gleichzeitig bekannt gemacht wird.

3. Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- und/oder Finanzbehörden zur Beseitigung von Hindernissen für die Eintragung bzw. Erlangung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Verbandes verlangt werden, kann das Präsidium von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen bei dem nächsten Verbandstag mitgeteilt werden.

Christoph Hahn, SV Weißblau Allianz Berlin e.V., macht den Vorschlag, das Präsidium durch Verbandsrat zu ersetzen; eine Bekanntmachung solle zudem nicht erst auf dem nächsten Verbandstag, sondern direkte Information über Verbandsmedien erfolgen.

Stefan Dehling, Berlin, formuliert einen schriftlichen Antrag.

Christoph Rubien erklärt, warum die Änderung und die Ermächtigung des Gremiums Präsidium zu diesen Fällen der Änderung der Satzung notwendig ist und dies nicht auf andere Gremien übertragen werden kann.

Ivo Münster, Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen: Die Argumentation, die Änderungen dauern zu lange, ist für ihn nicht ausreichend.

Franz Allert, Ehrenpräsident: Es geht nicht darum, dass es länger dauert, sondern dass die Satzung an weiteren Positionen angepasst werden müsste. Satzungsänderungen müssen gemäß § 15 (6) Nr. 5 kommuniziert werden.

Vorschlag Allert zur Formulierungsänderung: Diese Satzungsänderungen sind gemäß § 15 Abs. 6 Ziffer 5 zu veröffentlichen und müssen auf dem nächsten Verbandstag mitgeteilt werden.

Stefan Dehling zieht seinen inzwischen formulierten Vorschlag wieder zurück und unterstützt den Formulierungsvorschlag von Franz Allert.

§ 13 (12) Satz 3 neu in modifizierter Fassung:

Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- und/oder Finanzbehörden zur Beseitigung von Hindernissen für die Eintragung bzw. Erlangung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Verbandes verlangt werden, kann das Präsidium von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen sind gemäß § 15 Absatz 6 Ziffer 5 zu veröffentlichen und müssen auf dem nächsten Verbandstag mitgeteilt werden.

Sabine Haas liest sodann § 13 Absatz 12 in der zur Abstimmung kommenden geänderten Form vor und lässt über die Änderungen in offener Abstimmung abstimmen:

§ 13 Der Verbandstag

(12) 1. Die Satzung kann nur mit Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen geändert werden. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten hierbei als Nein-Stimmen.

2. Satzungsänderungen können nur beschlossen werden, wenn dieser Punkt in der vorläufigen Tagesordnung angegeben ist und der Gegenstand der beabsichtigten Satzungsänderung gleichzeitig bekannt gemacht wird.

3. Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- und/oder Finanzbehörden zur Beseitigung von Hindernissen für die Eintragung bzw. Erlangung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Verbandes verlangt werden, kann das Präsidium von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen sind gemäß § 15 Absatz 6 Ziffer 5 zu veröffentlichen und müssen auf dem nächsten Verbandstag mitgeteilt werden.

Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

§	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
13 (12) Satz 3	2.037	98	274	-	angenommen

Somit ist auch die Änderung von § 13 Absatz 12 angenommen.

Sodann wird über folgenden Antrag abgestimmt: *„Das Präsidium wird ermächtigt, offensichtliche Fehler in Rechtschreibung und Grammatik sowie Nummerierungen für die Vorlage im Vereinsregister zu korrigieren.“*

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Sabine Haas verweist auf die Notwendigkeit, die Satzungsänderungen noch einmal in ihrer Gesamtheit bestätigen zu lassen. Über die Anträge wird in offener Abstimmung en bloc wie folgt abgestimmt:

§	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
alle Änderungen en bloc	einstimmig				angenommen

Somit sind sämtliche Satzungsänderungen angenommen.

2. Änderungsantrag des Verbandsrats zur Geschäftsordnung für den Verbandstag

Christoph Rubien erläutert die geplanten Änderungen zur Geschäftsordnung für den Verbandstag.

§ 2 Vertretungsberechtigung

Die Geschäftsordnung wurde bei den letzten Satzungsänderungen nicht angepasst, die Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8 wurden schlicht vergessen. Dieser Fehler soll jetzt durch Änderung des § 2 Ziffer 1 geheilt werden.

Änderungsvorschlag

§ 2 Vertretungsberechtigung

1. Beim Verbandstag werden die Landestanzsportverbände, die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung, die Mitglieder gemäß § 6, Absatz 8 der Satzung des DTV und der Verband der Ausbilder, Trainer und Übungsleiter durch bis zu vier Delegierte, die ordentlichen Mitglieder von Landestanzsportverbänden durch bis zu zwei Delegierte vertreten.

2. Antrags- und stimmberechtigt ist nur je ein Delegierter.

Über den Antrag wird in offener Abstimmung wie folgt abgestimmt:

§	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
2 Abs. 1	einstimmig				angenommen

Somit ist die Änderung der Geschäftsordnung für den Verbandstag angenommen.

3. Änderungsantrag des Verbandsrats zur Verbandsgerichtsordnung

Christoph Rubien erläutert die geplanten Änderungen.

Beim letzten ordentlichen Verbandstag war aus Zeitgründen keine Neuwahl des Verbandsgerichts erfolgt, die Lähmung der Rechtsprechung durch ein Vakuum der Ordnung für derartige Fälle gelte es abzustellen. Neue Regelung solle sein: Alle gewählten Mitglieder des Sportgerichts sowie des Verbandsschiedsgerichts sollen im Amt bleiben, bis eine Neuwahl erfolge.

Hierzu soll § 8 Absatz 2 und § 11 Absätze 1 und 2 wie folgt geändert werden:

III. Verfahren vor dem Sportgericht

§ 8

(2) Das Sportgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und vier Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Sportgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. **Sie bleiben im Amt, bis eine Neuwahl erfolgt. Scheidet ein Mitglied des Sportgerichts während der Amtsperiode aus, entscheidet der Vorsitzende des Sportgerichts über die Umbesetzung der Spruchkörper und über eine Berufung eines geeigneten Vertreters für den Zeitraum bis zum nächsten Wahl-Verbandstag.**

IV. Verfahren vor dem Verbandsschiedsgericht

§ 11

(1) Das Verbandsschiedsgericht besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und sechs Beisitzern. Der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen die Befähigung zum Richteramt besitzen. Die Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts werden vom Verbandstag auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. **Sie bleiben im Amt, bis eine Neuwahl erfolgt. Scheidet ein Mitglied des Verbandsschiedsgerichts während der Amtsperiode aus, entscheidet der Vorsitzende des Verbandsschiedsgerichts über die Umbesetzung der Spruchkörper und über eine Berufung eines geeigneten Vertreters für den Zeitraum bis zum nächsten Wahl-Verbandstag.**

(2) Das Verbandsschiedsgericht entscheidet in der Besetzung des Vorsitzenden oder eines stellvertretenden Vorsitzenden mit vier Beisitzern (**Kammer**).

Über die Anträge wird in offener Abstimmung en bloc wie folgt abgestimmt:

§	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
8 Abs. 2	2.411	98	0	-	angenommen
11 Abs. 1 und 2	2.411	98	0	-	angenommen

Damit ist die Änderung der Verbandsgerichtsordnung angenommen.

4. Änderungsantrag des Verbandsrats zur Finanzordnung

Christoph Rubien erläutert die geplanten Änderungen.

Es seien rein redaktionell erforderliche Änderungen, welche durch die Implementierung der Elektronischen Sportverwaltung (ESV), neue ID-Karten anstelle von bisher Startbüchern, Wegfall von Jahresstartmarken etc. erforderlich werden, explizit keinerlei Änderungen bei den Beträgen.

Über den Antrag wird in offener Abstimmung wie folgt abgestimmt:

§	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
1 Abs. 2.2-2.3.3	einstimmig	0	0	-	angenommen

Damit ist die Änderung der Finanzordnung angenommen.

VIII Geschäftsjahr 2014

Thomas Gartmann übernimmt wieder die Verbandtagsleitung.

Haushaltsplan 2014

Der Haushaltsplan 2014 liegt als Vorlage zur Kenntnis vor. Es ergeben sich keine Fragen, dafür jedoch zwei Ergänzungen von Karl-Peter Befort: 1. Bis zur Stunde sind noch keine Bescheide über die öffentlichen Gelder eingetroffen, 2. Zum Jahreswechsel 2014/2015 fällt die Unterstützung der Deutschen Sporthilfe für unsere Paare eventuell weg.

Christian Hahn, SV Weißblau Allianz Berlin e.V.: Nach Aussage von Rudolf Meindl müssten doch ausreichend Einnahmen durch Sponsoring erwirtschaftet werden. Karl-Peter Befort antwortet: Die Verlängerungsverträge mit den Sponsoren sind erst am Vorabend zum Verbandstag unterschrieben worden, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltsplans waren diese noch vollkommen offen.

Haushaltsrahmenplan 2014/2015

Karl-Peter Befort stellt den Haushaltsrahmenplan 2014/2015 vor. Es ergeben sich keine weiteren Fragen. Über den Haushaltsrahmenplan 2014/2015 wird offen abgestimmt:

HHRP 14/15	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
wie vorgelegt	2.509	0	0	-	angenommen

Gartmann stellt fest, dass der Haushaltsrahmenplan 2014/2015 einstimmig angenommen wurde.

Ergänzung Dr. Tim Rausche: „Das Wichtigste, wofür wir als Verband Geld ausgeben sollten, ist der Sport, nicht die Werbung.“

IX Behandlung von Anträgen gemäß § 13 Absatz 5 der Satzung

Thomas Gartmann stellt fest, dass keine Anträge vorliegen.

X **Verschiedenes**

Thomas Gartmann erteilt Präsidentin Heidi Estler das Wort, die sich daraufhin bei Thomas Gartmann und Sabine Haas für die Verbandstagsleitung bedankt. Außerdem geht ihr Dank stellvertretend für alle Kolleginnen der Geschäftsstelle an Dr. Ulrike Weber für die Organisation. Es liegt bereits eine erste mündliche Bewerbung für den ordentlichen DTV-Verbandstag 2016 vor (Norbert Jung (TNW): Vorschlag Düsseldorf). Ein weiterer Dank geht an Thomas Wehling und den LTV Berlin sowie an alle Delegierten für ihre Teilnahme.

Thomas Gartmann wünscht allen Teilnehmern des Verbandstages einen guten Heimweg und erklärt den Verbandstag um 11:07 für beendet.



Sabine Haas
Verbandstagsleitung



Thomas Gartmann
Verbandstagsleitung



Daniel Reichling
Protokollführung